

Die Baumaßnahmen im Detail

DIE HOCHWASSERSCHUTZMASSNAHMEN gliedern sich in 2 einzelne Abschnitte und sind mit den in Flachau geplanten Maßnahmen abgestimmt.

BAUABSCHNITT 1 – RÜCKHALTEBECKEN ALTENMARKT

ZUR ABMINDERUNG DER HOCHWASSERWELLE für den Ort Altenmarkt entsteht an der Enns direkt westlich der A10 ein Hochwasser-Rückhaltebecken (RHB) mit einem Fassungsvermögen von ~ 380.000 m³. Ab einem Abfluss von 59 m³/s (entspricht etwa einem 35-jährlichen Hochwasserereignis) wird über ein Einlaufbauwerk am rechten Ennsufer im Bereich des abzusiedelnden Reiterhofes ein Teil des Hochwasserabflusses in die landwirtschaftlichen Flächen zwischen Enns und Autobahndamm abgeleitet. Beim HQ₁₀₀ dauert die Flutung des RHB ca. 2 – 3 Stunden und wird eine Fläche von rd. 22 ha überflutet. Der Abfluss aus dem RHB wird mit einem Grundablassbauwerk bei der Querung des Hauptgrabens III mit der A10 geregelt. Während der Füllung des RHB wird der Grundablass im Hauptgraben III vollständig geschlossen. Die Entleerung des RHB beginnt nach Durchlauf der HW-Spitze ab einem Enns-Durchfluss von weniger als 55 m³/s. Dabei werden rd. 2 m³/s über das Grundablassbauwerk und den Hauptgraben III abgegeben. Zur Sicherstellung der Standfestigkeit des A10-Dammes wird eine Vorschüttung an der Beckenseite errichtet. Weiters werden zur Abdichtung des RHB die bestehenden Autobahndurchlässe verschlossen und das Ufer entlang der Enns angehoben.



Geflutetes RHB am Hainbach im Bezirk Braunau, OÖ

BAUABSCHNITT 2 – LINEARMASSNAHMEN

ENTLANG DER ENNS, flussab des RHB bis knapp flussab der Haller Brücke sowie entlang des Unterlaufes der Alten Zauch entstehen lineare Baumaßnahmen zum Schutz der gefährdeten Objekte und Infrastruktureinrichtungen. Dazu werden Dämme, Winkelstützmauern und Ufererhöhungen errichtet. Die Schutzmaßnahmen betreffen die beiden Gewässer auf einer Gesamtlänge von rd. 3,7 km, die Maßnahmenlänge ist jedoch wesentlich größer. Die maximale Maßnahmenhöhe von rd. 2,4 m wird bei den Schutzdämmen nördlich der Ennsgasse erreicht. Bei 3 Brücken wird eine Neuerrichtung notwendig, damit ein 100-jährliches Hochwasser unbehindert unter den Brücken abfließen kann.



Beispiel für Flussaufweitung und Ufererhöhung, Enns/Flachau

Zur Oberflächenentwässerung der geschützten Hinterlandbereiche sowie zur Ableitung von eventuellen Unterströmungen der Schutzmaßnahmen werden Gräben, Drainagen und Pumpschächte mit mobilen bzw. fix installierten Pumpen vorgesehen.

Im Ortsbereich von Altenmarkt entstehen in 4 Bereichen an der Enns auf einer Länge von insgesamt ca. 800 m wieder natürliche Fluss- und Uferverläufe. Die längste der flussökologischen Maßnahmen entsteht zwischen Haller Brücke und Mündung des Lohbaches. Das Flussbett wird hier am linken Ennsufer um das ca. 2- fache aufgeweitet. Die Enns soll sich in diesem Abschnitt frei entwickeln können.

Durch das Zusammenwirken der Rückhalte – und Linearmaßnahmen kann ein entsprechender Hochwasserschutz bis zu einem HQ₁₀₀ erreicht werden.

Kosten, Finanzierung und Bauabwicklung

GESAMTKOSTEN BAU:
ca. Euro 7.900.000,–.

FINANZIERUNG BAU:
84% Bund und 16% Marktgemeinde Altenmarkt.

DER ERSTE BAUABSCHNITT mit Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens an der Enns im Bereich der Tauernautobahn A10 wird im Jahr 2013 ausgeführt.

DER ZWEITE BAUABSCHNITT sieht lineare Schutzmaßnahmen im Ennsbogen und im Ortsbereich von Altenmarkt vor. Ausführungszeitraum für den zweiten Bauabschnitt sind die Jahre 2014 und 2015.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN stehen Ihnen die Fachleute der Fachabteilung Wasserwirtschaft gerne zur Verfügung:

Telefon: 0662/8042-4489
Fax: 0662/8042-4199
E-Mail: wasserwirtschaft@salzburg.gv.at



Hochwasser im August 2002, Altenmarkt – Ennsgasse

Impressum: *Verleger:* Land Salzburg, vertreten durch Fachabteilung 4/3 - Wasserwirtschaft. *Herausgeber:* Dipl.-Ing. Robert Loizl MAS MTD. *Text:* Dipl.-Ing. Thomas Prodingner. *Fotos:* Fachabteilung 4/3 - Wasserwirtschaft, BMLFUW/Polster, MG Altenmarkt, Land OÖ. *Grafik:* Grafik Land Salzburg. *Druck:* Hausdruckerei Land Salzburg. *Alle:* Postfach 527, A-5010 Salzburg. *Stand:* November 2012.



BUNDESWASSERBAUVERWALTUNG

Hochwasser-schutz Enns Altenmarkt

Hochwasserschutz mit sehr hoher Effizienz



Wasser Land Salzburg

Schutz für die Bevölkerung von Altenmarkt



DI Niki Berlakovich
Landwirtschafts- und Umweltminister



Sepp Eisl
Wasser-Landesrat



Rupert Winter
Bürgermeister von Altenmarkt

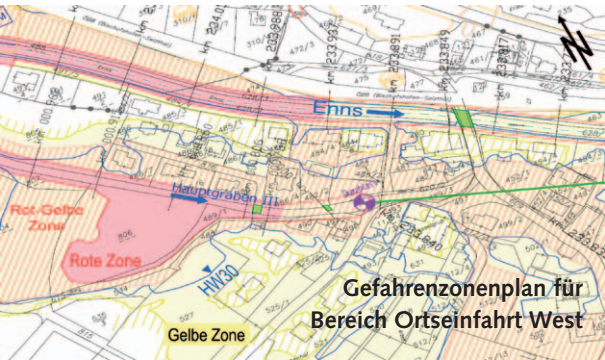
„DAS ENNSTAL IM SALZBURGER PONGAU ist seit Jahrzehnten von großen Hochwässern verschont. Berechnungen nach dem derzeitigen Stand der Hochwasserschutz-Technik zeigen jedoch, dass der Ort Altenmarkt massiv von größeren Ennshochwässern gefährdet ist. Die nunmehr fertig geplanten Schutzmaßnahmen schützen bei einem 100-jährlichen Hochwasser (HQ₁₀₀) insgesamt ca. 530 Objekte, diverse Straßen und Infrastruktureinrichtungen vor Zerstörung. In Zukunft werden Überflutungen vor allem gezielt in einem großen Rückhaltebecken mit 380.000 m³ Inhalt stattfinden, während die Siedlungsbereiche bis zu einem HQ₁₀₀ in Sicherheit liegen. Die Schutzmaßnahmen, geschätzt mit € 7,9 Mio., können bei einem 100-jährlichen Hochwasserereignis einen Schaden von rund € 32 Mio. verhindern und sind somit äußerst effizient.

DIE UMSETZUNG DES HOCHWASSERSCHUTZES für Altenmarkt hat im Bundesland Salzburg höchste Priorität. Für die Marktgemeinde Altenmarkt stellt der Hochwasserschutz auch eine wichtige Maßnahme für die Weiterentwicklung des Ortes dar. Weiters werden mit den Schutzmaßnahmen Verbesserungen des ökologischen Gewässerzustandes und des Landschaftsbildes umgesetzt, die als Beispiele für zukünftige flussmorphologische Maßnahmen im Ennstal dienen können.

ALS ZUSTÄNDIGE ENTSCHEIDUNGSTRÄGER haben wir uns für einen raschen Beginn der Realisierung des Vorhabens und der Bereitstellung der öffentlichen Mittel eingesetzt, weil Sicherheit für Leib und Leben zu den elementarsten Bedürfnissen gehört. Bei allen, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, bedanken wir uns sehr herzlich.“

Vom Gefahrenzonenplan zum HW-Schutzprojekt

IM JAHR 2007 wurde mit der Erstellung von Gefahrenzonenplänen für die 3 Gemeinden des Salzburger Ennstales begonnen. Für die Gefahrenzonenplanung wurden modernste Vermessungs- und Berechnungsmethoden eingesetzt. Es wurde mittels eines Laser-Scans ein sehr genaues Geländemodell erstellt, welches gemeinsam mit einem Niederschlags-Abfluss-Modell in weiterer Folge die Grundlagen für die 2-dimensionale Abflussberechnung darstellte. Die maßgeblichen Gefahrenszenarien, insbesondere mögliche Geschiebeeinstöße aus den Seitenzubringern, wurden in Zusammenarbeit mit dem Forsttechnischen Dienst der Wildbach- und Lawinerverbauung festgelegt. Wie die Berechnungsergebnisse zeigen, treten Überflutungen des besiedelten Talbodens bereits ab einem HQ₁₀ auf. Die Überflutungen haben dramatische Auswirkungen, da besiedelte Ortsbereiche zum Teil tiefer als die Ufer der Enns liegen. Bei einem HQ₁₀₀ ist der gesamte Ortskern westlich der Alten Zauch vom Hochwasser betroffen. Siedlungsbereiche müssen weitflächig als Rote und Rot-Gelbe Gefahrenzonen dargestellt werden. Ihr mögliches Gefahrenpotential stellte die Enns mit zwei 10-jährlichen Hochwasserereignissen im Juni und Juli 2012 unter Beweis.



DIE HOCHWASSERSCHUTZPROJEKTE für die Enns in Altenmarkt und Flachau wurden aufbauend auf die Gefahrenzonenpläne als gesamtheitliche Planung in gegenseitiger Abstimmung erstellt. Insbesondere die Hochwasser-Rückhaltmaßnahmen an der Pleissling für Flachau und an der Enns für Altenmarkt wurden in verschiedenen Variantenuntersuchungen in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht als bestens geeignete Maßnahmen ermittelt.

Hochwassersituation HW₁₀₀ vor und nach Projekt

